

nach 10 Jahren Wissenschaft, Promotion und Kind, jetzt doch Quereinstieg ins Lehramt?

Beitrag von „Mila81“ vom 2. August 2012 19:48

Kurze Korrektur für NRW:

Die 60 Stunden bestehen aus drei Wochenenden Anwesenheit und zusätzlich Lernzeit und pädagogische Gespräche, die Du selbst nachweisen musst, also alles, was Du mit Deinen Ausbildern zum Beispiel an der Schule besprichst, gehört dazu. Abschlussprüfung mdl. 1 Stunde. Das Nachholen der Bilwiss ist also der geringste Aufwand.

Zudem dauert die Ausbildung 24 Monate, ich mache die mit den anderen Referendaren zusammen, also kein extra Seminar für OBAS.

Um eingestellt zu werden, musst Du eine Schule finden, die Dein erstes Fach ausschreibt und für Seiteneinsteiger öffnet. Für das Zweitfach reichen 10,7 Semesterwochenstunden Studium, ein Drittel des Erstfaches, wobei vorher noch die 8 Stunden Bilwiss abgezogen werden 😊

Die Schule darf Dich aber nur einstellen, wenn sich sonst keiner mit Lehramtsausbildung und entsprechendem Fach bewirbt. Die müssen bevorzugt werden. Meine Schule hat auch sehr gekämpft, um meine Einstellung durchzukriegen. Meines Erachtens nach wird der Begriff Mangelfach auch überbewertet, bewirb Dich einfach in einer Stadt, wo sonst keiner hin möchte. Darüber hinaus gebe ich Entropie Recht, der Lehrerjob bringt Dir wenig Freizeit, im Gegenteil. In der heutigen Zeit ist es auch die falsche Motivation, nur der Familie wegen Lehrer werden zu wollen. Vielleicht machst Du erstmal ein Praktikum. Viele OBASler und auch Referendare brechen die Ausbildung vorzeitig ab aufgrund diverser Gründe wie Zeitmangel, psychischer Stress durch Schüler, Kollegen, Eltern, Leistungsdruck etc. Es gibt da so eine Sendung von Quarks & Co...